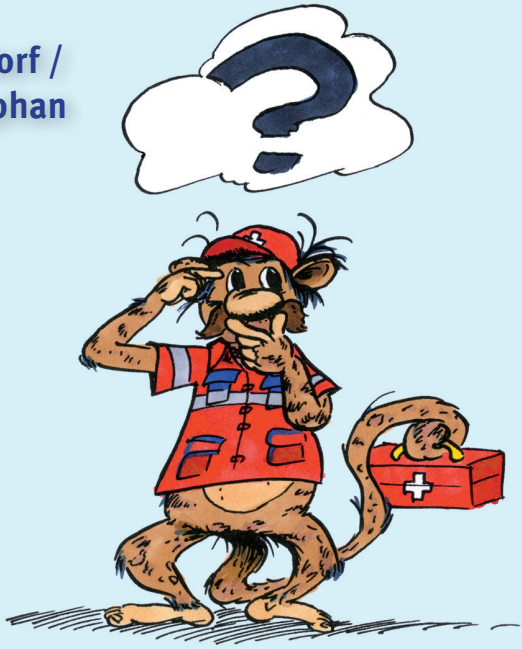
Philip Junkersdorf /
Maximilian Stephan



Brandschutzerziehung und Erste Hilfe

für die Schule

So verhältst Du dich richtig bei:
Auffinden einer bewusstlosen Person!

Neckar-Verlag

3.5 Auffinden einer bewusstlosen Person

Jetzt wo ihr schon die einzelnen Vitalfunktionen kennt, kommen wir an den Punkt, an dem es besonders wichtig ist, diese zu überprüfen.

Das Mädchen liegt auf dem Boden und rührt sich nicht. Es kann sein, dass euch in einer solchen Situation ganz schön mulmig zumute ist, trotzdem ist jetzt der Moment, zum Lebensretter zu werden!

Das Mädchen liegt bewusstlos auf dem Fußweg vor eurer Schule.

Überprüfen des Bewusstseins

Als erstes solltet ihr immer das Bewusstsein überprüfen. Das ist natürlich nur notwendig, wenn euer Patient nicht von selbst mit euch spricht. Ihr müsst euch merken, dass jeder Patient, der bei Bewusstsein ist, automatisch auch eine Atmung und einen Kreislauf hat. Das bedeutet aber nicht, dass jeder Patient ohne Bewusstsein keine Atmung mehr hat.

Um das Bewusstsein zu überprüfen, merkt euch am besten einfach dreimal den ersten Buchstaben des Alphabets!

Dreimal der Buchstabe „A“

Anschauen – Ansprechen – Anfassen

Bei der Überprüfung des Bewusstseins sind das die drei Handlungen, die ihr durchführen müsst. Am einfachsten kombinieren sich diese, indem ihr euch neben das Mädchen auf die Straße kniet. Dabei müsst ihr sie **anschauen**. Achtet darauf, ob sie jetzt eine Reaktion auf euch zeigt. Wenn nicht, macht weiter mit einem ersten **Ansprechen**.

Achtet darauf, sie möglichst laut und deutlich anzusprechen. Wenn das Mädchen immer noch keine Reaktion zeigt, unterstützt euer Ansprechen noch durch ein vorsichtiges **Anfassen**. Greift am bes-

ten mit euren Händen an die Schultern der Patientin und schüttelt sie ganz vorsichtig, während ihr sie noch einmal laut ansprecht.

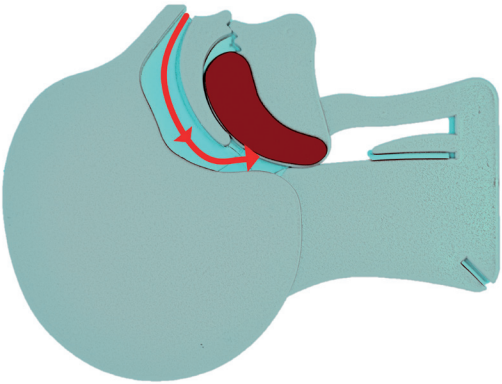
Kniet euch neben das Mädchen und sprecht es an. Rüttelt an ihren Schultern und ruft laut: „Hallo, kannst du mich hören?“

Wenn eure Patientin darauf noch immer nicht reagiert, ist sie bewusstlos, und das ist gefährlich!

Wenn wir bewusstlos sind, verlieren wir alle unsere Schutzreflexe. Also Dinge, die unser Körper automatisch macht, um uns zu schützen. Blinzeln zum Beispiel ist ein Reflex, der uns davor schützt, dass Dinge an unsere empfindlichen Augäpfel kommen. Ein anderer Reflex, über den wir im vorherigen Kapitel schon gesprochen haben, ist der

Schluckreflex. Dieser hat mit unserer Zunge und dem Kehldeckel zu tun und funktioniert durch die Aktivierung von Muskeln.

Leider erschlaffen diese Muskeln, wenn wir bewusstlos sind, und sorgen dadurch sogar für Probleme. Die Muskeln in unserem Hals werden sogar so schlaff, dass sie nach hinten rutschen und den Weg der Luft in die Lunge versperren.



In dieser Abbildung seht ihr, wie die Zunge nach hinten rutscht und die Luftröhre verlegt. Der Patient droht zu ersticken!

Das passiert aber nur im schlimmsten Fall. Wenn die Muskulatur nur ein bisschen verrutscht, entsteht ein Geräusch, das wir alle kennen: das Schnarchen.

Wenn der Weg der Luft aber zu sehr eingeengt wird, kann es passieren, dass der Lunge nicht mehr genügend Sauerstoff zur Verfügung steht, um das Blut zu versorgen. Dann hat auch der Kör-

per nicht mehr genug Sauerstoff und es können ernste Schäden entstehen. Um das zu verhindern, müssen wir überprüfen, dass die Patientin richtig atmet und ihre Atemwege frei bleiben!

Überprüfen der Atmung

Wenn ein Patient atmet, ist auch sein Kreislauf intakt. Im Umkehrschluss besitzt ein Patient ohne Atmung auch keinen funktionstüchtigen Kreislauf und keinen Herzschlag mehr.

Erste-Hilfe-Handschuhe schützen euch vor Krankheitserregern, an welchen der Patient möglicherweise erkrankt sein könnte. Die „Gummihandschuhe“ findet ihr in jedem Erste-Hilfe-Set. Mehr zu den Erste-Hilfe-Handschuhen erfahrt ihr im Abschnitt „Wundversorgung“.

Um die Atmung zu überprüfen, muss die Person flach auf dem Rücken liegen. Legt sie dazu vorsichtig hin, denkt

Öffnet den Mund der Patientin, indem ihr das Kinn anfasst und leicht nach unten drückt. Entfernt Fremdkörper aber nur, wenn ihr diese leicht greifen könnt.

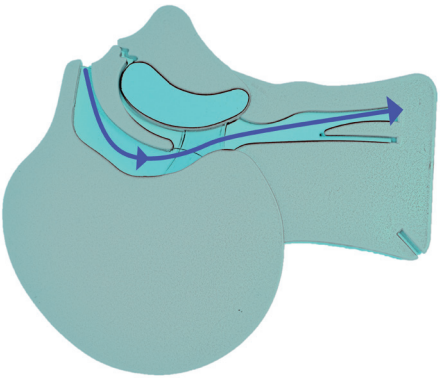
aber immer daran, dass sie euch nicht helfen kann und ihr sie vorsichtig führen müsst, um Verletzungen zu vermeiden.

Da eure Patientin auf dem Rücken liegt, müsst ihr euch neben ihren Kopf knien. Schaut nun in den Mund der Patientin und achtet auf Dinge, die lose im Mundraum liegen. Das könnte zum Beispiel ein Kaugummi, eine Zahnspange oder ein Stück Essensrest sein.

Wenn möglich, entfernt ihr diesen Fremdkörper dann vorsichtig mit der Hand, damit er nicht weiter nach unten rutschen kann.

Denn wenn der Fremdkörper, wie zum Beispiel der Essensrest, nach unten rutscht, kann er in die Lunge gelangen und dort Schaden anrichten.

Anschließend gibt es nun einen einfachen Handgriff, um den Atemweg der Patientin frei zu machen



Durch das Überstrecken des Kopfes hebt sich die Zunge von der Luftröhre weg und gibt den Weg für die Atemluft frei. So kann der Patient ungehindert atmen und Luft holen.

und ihr damit die Chance zu geben, erfolgreich Luft zu holen.

Greift ihr mit einer Hand ans Kinn und mit der anderen Hand von oben an den Kopf.

Dann kippt den Kopf so nach hinten, dass das Kinn der höchste Punkt ist. Dadurch hebt sich die Zunge so weit von der Luftröhre weg, dass der Atemweg frei wird. Das nennt man „den Kopf überstrecken“.

Wenn ihr jetzt die Atmung überprüfen wollt, haltet den Kopf die ganze Zeit in genau dieser Position.

Auch für die Atemkontrolle könnt ihr euch wieder drei einfache Worte merken:

1. sehen

2. hören

3. fühlen

Sehen

Die Aufgabe unserer Lunge kennt ihr ja schon aus dem Kapitel „Vitalfunktionen“ und ihr wisst, dass dort Luft ein- und ausströmt. Diese Luft sorgt auch dafür, dass sich unsere Lunge so wie ein Luftballon aufbläht und zusammenzieht. Das macht sie bei jedem einzelnen Atemzug.

Unsere Lunge sitzt in unserem Brustkorb und wird durch die Rippen geschützt. Jedes Mal, wenn sie sich durch die Atemluft ausdehnt, wird es ein bisschen zu eng im Brustkorb und sie drückt die Rippen ein wenig auseinander. Schaut doch einfach mal auf euren Brustkorb und holt tief Luft!

Genau das wollen wir uns als erstes Zeichen der Atmung bei der Atemkontrolle ansehen.

Achtet also darauf, ob der Brustkorb der Patientin sich hebt und senkt.

Hören

Die Luft, die ausgeatmet wird, können wir natürlich auch hören, wenn wir uns darauf konzentrieren und nicht zu weit vom Mund der Patientin entfernt sind.

Fühlen

Das Fühlen der Atmung ist die dritte Möglichkeit, festzustellen, ob die Atmung funktioniert. Auch hier geht es um den Ausatemstoß eurer Patientin, den ihr vielleicht fühlen könnt.

Zusammen bedeutet das, dass ihr euch mit eurem Ohr über Mund und Nase der Patientin begebt und dann von oben auf ihren Brustkorb schaut. So könnt ihr auf einmal feststellen, ob ihr die Atmung sehen, hören oder fühlen könnt.

Macht das Ganze, während ihr langsam und laut bis zehn zählt. In dieser Zeit sollte eure Patientin mindestens zweimal gut geatmet haben.

Haltet den Kopf während der Atemkontrolle die ganze Zeit überstreckt. Achtet nun 10 Sekunden darauf, ob ihr Anzeichen für die Atmung sehen, hören oder fühlen könnt.

Wenn ihr in diesen zehn Sekunden keine Anzeichen für eine Atmung feststellen könnt, hat die Patientin keine feststellbaren Vitalfunktionen mehr. Sie ist somit nicht mehr am Leben, sondern tot. Ist dies der Fall, sollte sie schnellstmöglich wiederbelebt werden. Die Grundlagen der Wiederbelebung lernt ihr im letzten Kapitel dieses Buches kennen.

Als ihr die Atmung des Mädchens auf dem Fußweg kontrolliert, bemerkt ihr einen deutlichen Ausatemstoß an eurem Ohr. Auch seht ihr, wie sich ihr Brustkorb hebt und wieder senkt, und hört ein deutliches Atemgeräusch.

Wenn ihr mindestens zwei Atemzüge feststellen könnt, ist eure Patientin erst einmal am Leben. Solange die Atmung funktioniert, ist auch die Vitalfunktion „Kreislauf“ intakt. Die größte Gefahr, die jetzt für die Patientin besteht, ist, dass sich ihr Atemweg verlegt und sie dadurch nicht mehr weiteratmen kann. Diese Gefahr können wir aber durch eine einfache Maßnahme abwenden. Diese Maßnahme lernt ihr im nächsten Kapitel und dort erfahrt ihr auch, wie es mit dem Mädchen auf dem Fußweg vor eurer Schule weitergeht.

Alles verstanden?

Stelle dein Wissen auf den Prüfstand!

Folgende Fragen kannst du nach Kapitel 3.5 beantworten!

1. Wie kannst du das Bewusstsein einer Person überprüfen?

a) Anschreien, anfassen, angreifen

b) Anschauen, ansprechen, anfassen

c) Angucken, anbrüllen, abhauen

2. So ein Durcheinander! Verbinde die richtigen Begriffe der Atemkontrolle miteinander!

Sehen	ob ich den Luftzug der Atmung spüren kann
Hören	ob der Brustkorb sich hebt und wieder senkt
Fühlen	ob ich ein Atemgeräusch wahrnehmen kann